

**Technischer Ausschuss**

**TC/58/17**

**Achtundfünfzigste Tagung  
Genf, 24. und 25. Oktober 2022**

**Original:** Englisch  
**Datum:** 5. Oktober 2022

**BERICHT ÜBER DEN FORTSCHRITT DER ARBEITEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN**

*Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument*

*Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

**ZUSAMMENFASSUNG**

1. Zweck dieses Dokuments ist es, die Berichte der Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA), der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF), der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) und der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) vorzulegen und die Billigung ihrer Arbeitsprogramme für das Jahr 2023 vorzuschlagen.
2. Der Bericht des Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Prüfmethoden und -techniken (TWM) wird in einer Ergänzung zu diesem Dokument wiedergegeben.
3. Der TC wird ersucht:
  - a) die Berichte der Vorsitzenden der TWA, TWF, TWO und TWF zur Kenntnis zu nehmen, wie in den Anlagen zu diesem Dokument wiedergegeben;
  - b) die Arbeitsprogramme für die Tagungen der TWP im Jahr 2023 zu prüfen; und
  - c) zur Kenntnis zu nehmen, dass der Bericht des Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Prüfmethoden und -techniken (TWM) sowie das für 2023 vorgeschlagene Arbeitsprogramm der TWM in einer Ergänzung zu diesem Dokument wiedergegeben wird.
4. Dieses Dokument ist folgendermaßen gegliedert:

ZUSAMMENFASSUNG .....	1
Anlage II Bericht des Vorsitzenden und vorgeschlagenes Arbeitsprogramm für die TWA im Jahr 2023	
Anlage II Bericht des Vorsitzenden und vorgeschlagenes Arbeitsprogramm für die TWF im Jahr 2023	
Anlage III Bericht des Vorsitzenden und vorgeschlagenes Arbeitsprogramm für die TWO im Jahr 2023	
Anlage IV Bericht des Vorsitzenden und vorgeschlagenes Arbeitsprogramm für die TWV im Jahr 2023	

5. In diesem Dokument werden folgende Abkürzungen verwendet:

BMT:	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
TC:	Technischer Ausschuss
TWA:	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC:	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF:	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWM:	Technische Arbeitsgruppe für Prüfmethoden und -techniken
TWO:	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWV:	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten
TWP:	Technische Arbeitsgruppen

[Anlagen folgen]

EINUNDFÜNFZIGSTE TAGUNG DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPE FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ARTEN (TWA)

*Berichte von Frau Renée Cloutier (Kanada), Vorsitzende der TWA*

1. Die einundfünfzigste Tagung der TWA fand vom 23. bis 27. Mai 2022 in Cambridge, Vereinigtes Königreich unter dem Vorsitz von Frau Renée Cloutier (Kanada) statt. Der Tagungsbericht ist in Dokument TWA/51/11 „Bericht“ wiedergegeben.
2. An der Tagung nahmen 127 Teilnehmer aus 32 Verbandsmitgliedstaaten, drei Beobachterstaaten und vier Beobachterorganisationen teil.
3. Begrüßt wurde die TWA per Videoansprache von Frau Nicola Spence, Leitende Beauftragte für Pflanzengesundheit und Stellvertretende Direktorin für Pflanzen- und Bienengesundheit, Sorten und Saatgut im Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) sowie von Frau Fiona Hopkins, Direktion für Sorten- und Saatgutpolitik sowie für Gesundheit und Wohl von Tieren und Pflanzen, DEFRA. Die TWA hörte ein Referat über den Sortenschutz im Vereinigten Königreich von Richard McIntosh, Kontrolleur für Sortenschutzrechte, DEFRA, dessen Text in Anlage II des Dokuments TWA/51/11 „Bericht“ wiedergegeben ist.
4. Die TWA prüfte den Vorschlag, Dokument TGP/7 so zu ändern, dass die Anforderung, Beispielssorten für quantitative Merkmale mit Sternchen bereitzustellen, wenn Abbildungen vorgelegt werden, entfällt, wie in Dokument TWP/6/1, Absätze 18 und 19 dargelegt. Die TWA vereinbarte, dass für quantitative Merkmale mit Sternchen weiterhin Beispielssorten erforderlich sein sollen. Die TWA war sich einig, dass Abbildungen hilfreich seien und dass die Merkmale – ergänzend zu den Beispielssorten – so weit wie möglich bildlich dargestellt sein sollten. Die TWA vereinbarte, dass Beispielssorten für quantitative Merkmale mit Sternchen in Ausnahmefällen durch Abbildungen ersetzt werden könnten, wenn die Bereitstellung von Beispielssorten nicht möglich ist.
5. Die TWA prüfte das Fließdiagramm 2 „Entscheidung über die Notwendigkeit von Beispielssorten für ein Merkmal: regionale Serien von Beispielssorten“ in Dokument TGP/7, GN 28. Die TWA war sich einig, dass die Entscheidung darüber, ob Beispielssorten für regionale Serien von Beispielssorten erforderlich sind, dem gleichen Verfahren unterliegt wie die Prüfungsrichtlinien. Die TWA vereinbarte, die Entfernung von „Fließdiagramm 2“ sowie die Änderung von Fließdiagramm 1 durch Streichung der Erwähnung regionaler Serien von Beispielssorten vorzuschlagen.
6. Die TWA prüfte den Vorschlag, Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ so zu überarbeiten, dass die Merkmale in der Merkmalstabelle und im Technischen Fragebogen angegeben werden, wenn sie als Gruppierungsmerkmale verwendet werden, wie in Dokument TWP/6/1, Absatz 22 dargelegt. Die TWA war sich einig, dass eine Überarbeitung von Dokument TGP/7 nicht notwendig sei, da Informationen zu Gruppierungsmerkmalen im technischen Fragebogen keine Relevanz hätten und eine Wiederholung der Informationen aus Abschnitt 5 in der Merkmalstabelle nicht erforderlich sei.
7. Die TWA vereinbarte, Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ so zu ändern, dass der Standardwortlaut in den Prüfungsrichtlinien, Absatz 4.2.2, in einen zusätzlichen Standardwortlaut (ASW) umgewandelt wird (als Option), wie in Dokument TWP/6/1, Absatz 25 dargelegt.
8. Die TWA hörte ein Referat zu „COYU-Splines: der Weg bis zur Umsetzung im Vereinigten Königreich“ eines Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/8 wiedergegeben. Die TWA nahm die Arbeit, über die berichtet wurde, zur Kenntnis und vereinbarte, den Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich zu ersuchen, auf ihrer zweiundfünfzigsten Tagung über die Entwicklungen zu berichten.
9. Die TWA hörte ein Referat eines Sachverständigen aus Dänemark über die „Schätzung der Pflanzenlänge bei Winterweizen aufgrund von Drohnenaufnahmen“. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/6 wiedergegeben. Die TWA nahm die Arbeit, über die berichtet wurde, zur Kenntnis und vereinbarte, den Sachverständigen aus Dänemark zu ersuchen, auf ihrer zweiundfünfzigsten Tagung über die Entwicklungen zu berichten.

10. Die TWA hörte ein Referat eines Sachverständigen aus China über die „Plattform für große Datenmengen für die DUS-Prüfung“. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/7 wiedergegeben. Die TWA nahm die Arbeit, über die berichtet wurde, zur Kenntnis vereinbarte, den Sachverständigen aus Dänemark zu ersuchen, auf ihrer zweiundfünfzigsten Tagung über die Entwicklungen zu berichten.
11. Die TWA hörte ein Referat eines Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich zur „Prüfung von Hybridweizen“. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/10 wiedergegeben. Die TWA war sich einig, dass es für das Erwägen einer Änderung der Homogenitätsstandards in den Prüfungsrichtlinien keine hinreichende Erfahrung mit der DUS-Prüfung von Hybridweizensorten gebe, die mittels verschiedener Vermehrungsmethoden erzeugt wurden.
12. Die TWA vereinbarte, die Gespräche über die Teilüberarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Mais auf ihrer zweiundfünfzigsten Tagung fortzusetzen; ferner vereinbarte sie, Frau Bronislava Bátorová (Europäische Union) einzuladen, einen neuen Entwurf zur Klarstellung des Wortlauts der Optionen „nicht zutreffend“ vorzulegen und die Merkmale 24.1 und 24.2 „Pflanze: Länge“ zu überarbeiten.
13. Die TWA veranstaltete eine Gesprächsrunde, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, Informationen über ihre Arbeit bezüglich biochemischer und molekularer Verfahren auszutauschen und Bereiche für die Zusammenarbeit auszuloten. Die TWA prüfte, ob die UPOV die Harmonisierung und Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern, die bereits molekulare Marker bei der DUS-Prüfung verwenden, unterstützen kann oder Informationen oder Dienste im Zusammenhang mit biochemischen und molekularen Verfahren für andere UPOV-Mitglieder zugänglich machen kann. Die TWA war sich einig, dass die Technischen Arbeitsgruppen eine Plattform zum Informationsaustausch zu molekularen Markern bei der DUS-Prüfung darstellen, die auch Projekte und Kooperationen sowie von den Mitgliedern angebotene Dienste umfasst. Die TWA war sich einig, dass die UPOV weiterhin Referate zur Verwendung von molekularen Markern bei der DUS-Prüfung sowie zu technischen Aspekten, Geheimhaltung und Datenzugänglichkeit fördern solle.
14. Die TWA vereinbarte, die Züchterverbände zu bitten, bei ihrer zweiundfünfzigsten Tagung über die Ergebnisse der Befragung zur Geheimhaltung molekularer Daten zu berichten, die unter Pflanzenzuchtbetrieben in verschiedenen Organisationen durchgeführt wurde.
15. Die TWA hörte ein Referat eines Sachverständigen aus Argentinien über die „Verwendung von molekularen Markern bei der DUS-Prüfung: Bericht aus Argentinien“. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/4 wiedergegeben.
16. Die TWA hörte ein Referat eines Sachverständigen aus Frankreich über die „Entwicklung einer Strategie zur Anwendung molekularer SNP-Marker im Rahmen der DUS-Prüfung von Winterraps“. Der Text des Referats ist in Dokument TWA/51/4 Add. wiedergegeben hinzugefügt.
17. Die TWA erörterte 10 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien und vereinbarte, dass die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Knaulgras (Überarbeitung), Kartoffel (Überarbeitung), Sojabohne (Überarbeitung), Sonnenblume (Überarbeitung), Roggen (Teilüberarbeitung) und Weizen (Teilüberarbeitung) dem TC zur Annahme vorgelegt werden sollten.
18. Die TWA vereinbarte, auf ihrer zweiundfünfzigsten Tagung die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Hundsgras/Bermudagrass, Futterrübe (Überarbeitung), Hanf/Cannabis (Überarbeitung), Mungobohne, Raps (Überarbeitung), Saflor (Überarbeitung), Zuckerrohr (Überarbeitung), Zoysia-Gräser, Gerste (Teilüberarbeitung) und Mais (Teilüberarbeitung) zu erörtern.
19. Am Nachmittag des 25. Mai 2022 besuchte die TWA die Hauptverwaltung des NIAB in Cambridge. Die TWA wurde von Herrn Mario Caccamo, CEO und Herrn Stuart Knight, Stellvertretender Direktor und Direktor für Agronomie des NIAB begrüßt und hörte ein Referat von Herrn Knight über die Aktivitäten des NIAB. Der Text des Referats ist in Anlage III des Berichts über die TWA-Tagung (Dokument TWA/51/11) wiedergegeben. Die TWA besuchte DUS-Prüfungen für Gerste, Raps und Weizen sowie die Gewächshäuser und Labore des NIAB. Die TWA erhielt Informationen zur Phänotypisierung mittels unbemannten Luftfahrzeuge und zur Bildanalyse.
20. Zur Messung der Beteiligung an der Hybridsitzung wurde unter den Teilnehmern eine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt, über die in Dokument TC/58/18 „Befragung zu den Bedürfnissen von Mitgliedern und Beobachtern bezüglich der TWP“ berichtet wird.

21. Die TWA stellte fest, dass bezüglich des Tagungsortes für ihre zweiundfünfzigste Tagung keine Einladungen eingegangen waren. Die TWA merkte an, dass eine Entscheidung zu Termin und Ort ihrer nächsten Tagung durch den Rat auf dessen sechsfundfünfzigster Tagung am 28. Oktober 2022 in Genf getroffen werden wird.

22. Die TWA wies darauf hin, dass UPOV-Mitglieder das Verbandsbüro ansprechen können, um Angebote zu Terminen und Orten für die Ausrichtung der nächsten TWA-Tagung einzureichen. Wenn ein Angebot rechtzeitig vor der sechsfundfünfzigsten Tagung des Rates eingeht, kann es vom Rat auf seiner sechsfundfünfzigsten Tagung berücksichtigt werden.

23. Die TWA vereinbarte, ihre zweiundfünfzigste Tagung vom 22. bis 26. Mai 2022 auf elektronischem Wege abzuhalten, falls kein alternatives Angebot eines Verbandsmitglieds eingeht.

24. Die TWA vereinbarte, dass die Dokumente für ihre zweiundfünfzigste Tagung bis 7. April 2023 beim Verbandsbüro einzureichen sind. Die TWA wies darauf hin, dass bei Einreichung der Dokumente nach Ablauf der vereinbarten Frist die betreffenden Punkte von der Tagesordnung gestrichen werden.

25. Die TWA schlug vor, auf ihrer nächsten Tagung die folgenden Punkte zu erörtern:

1. Eröffnung der Tagung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Kurzberichte über die Entwicklungen im Sortenschutz
  - a) Berichte von Mitgliedern und Beobachtern (von Mitgliedern und Beobachtern zu erstellende schriftliche Berichte)
  - b) Bericht über Entwicklungen in der UPOV (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
4. Erstellung von Anleitung und Informationsmaterial (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)
5. Anwendung des COYU-Splines-Verfahrens bei der DUS-Prüfung (Referat aus dem Vereinigten Königreich sowie erbetene Referate)
6. Sortenbezeichnungen (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
7. Informationen und Datenbanken
  - a) UPOV-Informationsdatenbanken (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - b) Datenbanken für Sortenbeschreibungen (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument sowie erbetene Dokumente)
  - c) Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
  - d) UPOV PRISMA (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
8. Molekulare Verfahren
  - (a) Entwicklungen in der UPOV (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - (b) Referat über die Verwendung molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung (Referate von Argentinien, Australien und den Züchterverbänden sowie erbetene Referate)
9. Neue Technologien bei der DUS-Prüfung, z.B. Bildanalyse (von China, Dänemark und dem Vereinigten Königreich zu erstellende Dokumente sowie erbetene Dokumente)
10. Software DUSCEL zur statistischen Analyse (von China zu erstellendes Dokument)
11. Prüfung von Hybridsorten (von Australien und dem Vereinigten Königreich zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
12. Zusammenarbeit bei der Prüfung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
13. Verstärkte Mitwirkung an der Arbeit des TC und der verschiedenen TWP (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
14. Erfahrungen mit neuen Typen und Arten (erbetene mündliche Berichte)
15. Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
16. Anleitung für Verfasser von Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
17. Erörterung über Entwürfe von Prüfungsrichtlinien (Untergruppen)
18. Empfehlungen zu Entwürfen von Prüfungsrichtlinien
19. Ort und Datum der nächsten Tagung

20. Künftiges Programm
21. Annahme des Berichts über die Tagung (sofern zeitlich möglich)
22. Schließung der Tagung

[Anlage II folgt]

## DREIUNDFÜNFZIGSTE TAGUNG DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPE FÜR OBSTARTEN (TWF)

*Bericht von Herrn Chris Barnaby (Neuseeland), Vorsitzender der TWF*

1. Die dreiundfünfzigste Tagung der TWF, die auf elektronischem Wege abgehalten wurde, fand vom 11. bis 15. Juli 2022 unter dem Vorsitz von Herrn Chris Barnaby (Neuseeland) statt. Der Tagungsbericht ist in Dokument TWF/53/14 „Bericht“ wiedergegeben.
2. An der Tagung nahmen 96 Teilnehmer aus 27 Verbandsmitgliedstaaten, einem Beobachterstaat und einer Beobachterorganisation teil.
3. Die TWF prüfte das Dokument TWF/53/7 und einen von Sachverständigen aus Brasilien und der Europäischen Union ausgearbeiteten Vorschlag, die Anleitung in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ zu ändern, um die Möglichkeit klarzustellen, unter bestimmten Umständen bei den Prüfungen für allgemein bekannte Sorten eine geringere Anzahl von Pflanzen einzubeziehen. Die TWF war sich einig, dass es bei der Durchführung von DUS-Prüfungen für Obstarten dadurch, dass die Prüfungsrichtlinien die gleiche Anzahl von Pflanzen sowohl für die Kandidatensorte als auch für eine sehr ähnliche allgemein bekannte Sorte vorgeben, zu praktischen Schwierigkeiten komme. Die TWF war sich einig, dass es möglich sein solle, bei der ähnlichen allgemein bekannten Sorte eine geringere Anzahl von Pflanzen zu verwenden, wenn eine Beurteilung der Homogenität nicht notwendig ist.
4. Die TWF prüfte das Dokument TWF/53/4 und den Vorschlag, für die Gattung *Prunus* Sortenbezeichnungsklassen zu schaffen, wie von den Sachverständigen der Tschechischen Republik dargelegt. Die TWF prüfte, wie die interspezifischen *Prunus*-Hybriden aus Arten in verschiedenen vorgeschlagenen Bezeichnungsklassen zu behandeln seien und vereinbarte die Notwendigkeit weiterer Erörterungen unter Einbeziehung von Sachverständigen zum Thema Sortenbezeichnung. Die TWF nahm zur Kenntnis, dass Hybridsorten von *Prunus*-Arten in verschiedenen Bezeichnungsklassen zu verschiedenen Ansätzen bei der Zuweisung der Bezeichnungsklasse führen könnten.
5. Die TWF prüfte, ob eine gemeinsame Datenbank für Apfelmutantensorten zur Veröffentlichung auf der UPOV-Webseite einzurichten sei. Die TWF nahm die Berichte aus Australien, Brasilien und Kanada darüber zur Kenntnis, dass der Offenlegung der Abstammung der Kandidatensorten in ihren Ländern Grenzen gesetzt sein könnten. Die TWF war sich einig, dass Sorteninformationen bei der DUS-Prüfung von Wert seien, sofern auch die Abstammung angegeben werde. Die TWF vereinbarte, die Europäische Union zu ersuchen, die bisherige Praxis der Datenerhebung bezüglich der eingereichten Schutzanträge für Apfelmutantensorten zu überprüfen und auf der nächsten Tagung über die Ergebnisse zu berichten.
6. Die TWF hörte von einem Sachverständigen aus der Europäischen Union ein Referat über den „Zugang zu Pflanzenmaterial zum Zweck der Verwaltung von Sortensammlungen und der DUS-Prüfung“. Der Text des Referats und ein Musteranschreiben zum Erbitten von Pflanzenmaterial sind in Dokument TWF/53/11 wiedergegeben. Die TWF vereinbarte, die Europäische Union zu ersuchen, mit Unterstützung von Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien und Neuseeland eine Liste der Elemente zu erstellen, die in die Anträge auf Einreichung von Pflanzenmaterial der Kandidatensorte und der allgemein bekannten Sorten für die DUS-Prüfung aufgenommen werden sollen. Die TWF war sich einig, dass die vorläufigen Elemente zwecks Aufnahme in ein künftiges Dokument zur technischen Anleitung erarbeitet werden können.
7. Die TWF hörte ein Referat eines Sachverständigen aus Neuseeland über „Die Erfassung von Farben bei Obstpflanzen: ein anderer Ansatz?“ und nahm zur Kenntnis, dass in Neuseeland RHS-Farbkarten zur Erfassung von Farben bei Obstpflanzen geprüft werden. Die TWF nahm zur Kenntnis, dass die Erfassung der Farbe bei Obstpflanzen mit einer Reihe von Schwierigkeiten verbunden ist und stellte fest, dass die Verwendung von Farbkarten zur Sortenbeschreibung und zur Untermauerung von Beobachtungen in Frage käme. Die TWF vereinbarte, für ihre vierundfünfzigste Tagung einen entsprechenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen und um Referate über alternative Verfahren zur Erfassung der Farbe bei Obstpflanzen zu bitten.
8. Die TWF prüfte das Dokument TWF/53/6 einschließlich der Angaben, die im Rahmen einer UPOV-Sortenbeschreibung zu machen sind, um den Austausch und die Übernahme von DUS-Prüfungsberichten weiter zu fördern. Die TWF war sich einig, dass in Abschnitt 16 „Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten“ stets Angaben zu machen seien, um das Vorhandensein oder Fehlen ähnlicher Sorten klarzustellen. Die TWF nahm die unterschiedlichen Möglichkeiten der Informationsangabe in Abschnitt 16 zu Kenntnis, die z.B. beinhalten, dass eine oder mehrere Sorten mit der stärksten Ähnlichkeit genannt und pro Sorte lediglich ein oder auch mehrere Merkmale aufgelistet werden, die Unterscheidbarkeit

bewirken. Die TWF vereinbarte, dass dann, wenn keine ähnlichen Sorten gefunden wurden, dies immer anzugeben sei. Die TWF war sich einig, dass zur Ausarbeitung eines Vorschlags für eine Anleitung zur Fertigstellung von Abschnitt 16 der UPOV-Sortenbeschreibung weiterer Erörterungen notwendig seien.

9. Die TWF hörte ein Referat eines Sachverständigen aus China über die „Verwendung molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung und die Durchsetzung von Züchterrechten im chinesischen Obstsektor“. Im Anschluss an das Referat aus China folgte in der TWF eine offene Debatte über die Verwendung molekularer Marker bei der DUS-Prüfung und zur Sortenidentifikation. Die Teilnehmer nannten folgende Aspekte:

- Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Erstellung gemeinsamer Datenbanken, unter anderem für solche Ämter, bei denen für bestimmte Pflanzen verhältnismäßig wenig Anmeldungen eingehen
- Herkunft des Pflanzenmaterials zur DNS-Extraktion (z.B. Für die DUS-Prüfung bereitgestelltes Material)
- Markerauswahl für jede Pflanze je nach Verwendungszweck (z.B. Erteilung von Züchterrechten und/oder Sortenidentifikation).
- Auswahl eines oder mehrere Labore, die hochwertige molekulare Profile bereitstellen können (z.B. Sicherheits-Backup);
- Hohe Kosten einer Harmonisierung der DNS-Profilierungsverfahren zwischen verschiedenen Laboren;
- Schwierigkeiten, zum selben Ergebnis zu kommen, selbst zwischen Laboren, die harmonisierte Verfahren nutzen.

10. Die TWF erörterte 15 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien und vereinbarte, dass die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Apfel (Überarbeitung), Erdbeere (Überarbeitung), Heidelbeere (Teilüberarbeitung) und Walnuss (Teilüberarbeitung) dem TC zur Annahme vorgelegt werden sollten.

11. Die TWF vereinbarte, auf ihrer vierundfünfzigsten Tagung die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Goji, Rebe (Überarbeitung), Guave (Überarbeitung), Haselnuss (Überarbeitung), Zitrone (Überarbeitung), Mandarine (Überarbeitung), Maulbeere, Granadilla/Passionsfrucht (Überarbeitung), Himbeere (Überarbeitung), Sauerkirsche (Überarbeitung), Süßkirsche (Überarbeitung), Bitterorange (Überarbeitung), Heidelbeere (Teilüberarbeitung), Orangen (Teilüberarbeitung) und Pampelmuse und Grapefruit (Teilüberarbeitung) zu erörtern.

12. Auf Ersuchen von Frankreich vereinbarte die TWF, ihre vierundfünfzigste Tagung vom 3. bis 7. Juli 2023 in Nîmes, Frankreich abzuhalten.

13. Die TWF vereinbarte, dass die Dokumente für ihre vierundfünfzigste Tagung bis 29. Mai 2023 beim Verbandsbüro einzureichen sind. Die TWF wies darauf hin, dass bei Einreichung der Dokumente nach Ablauf der vereinbarten Frist die betreffenden Punkte von der Tagesordnung gestrichen werden.

14. Die TWF schlug vor, auf ihrer vierundfünfzigsten Tagung die folgenden Punkte zu erörtern:

1. Eröffnung der Tagung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Kurzberichte über die Entwicklungen im Sortenschutz
  - a) Berichte von Mitgliedern und Beobachtern (von Mitgliedern und Beobachtern zu erstellende schriftliche Berichte)
  - b) Berichte über Entwicklungen in der UPOV (mündlicher Bericht des Verbandsbüros)
4. Molekulare Verfahren (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - (c) Entwicklungen in der UPOV (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - (d) Referat über die Verwendung molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung (Referate aus der Europäischen Union und Frankreich sowie von Verbandsmitgliedern erbetene Referate)
5. Erstellung von Anleitung und Informationsmaterial (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)

6. Sortenbezeichnungen (vom Verbandsbüro und der Tschechischen Republik zu erstellende Dokumente)
7. Informationen und Datenbanken
  - a) UPOV-Informationsdatenbanken (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)
  - b) Datenbanken für Sortenbeschreibungen (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente sowie erbetene Dokumente)
  - c) Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
  - d) UPOV PRISMA (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
8. Erfahrungen mit neuen Typen und Arten (erbetene mündliche Berichte)
9. Zusammenarbeit bei der Prüfung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
10. Zugang zu Pflanzenmaterial zum Zweck der Verwaltung von Sortensammlungen und der DUS-Prüfung (von der Europäischen Union zu erstellendes Dokument)
11. Informationen über für die DUS-Prüfung sinnvolle Apfelmutantensorten (von der Europäischen Union zu erstellendes Dokument)
12. Fragen, die bei der DUS-Prüfung für den Obstsektor von Bedeutung sind (erbetene Dokumente)
13. Anzahl der Pflanzen ähnlicher allgemein bekannter Sorten (von Brasilien und der Europäischen Union zu erstellendes Dokument)
14. Anzahl der Wachstumszyklen und abschließende Prüfung von Obstpflanzen (von Kanada zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
15. Inhaltliche Harmonisierung der Technischen Fragebögen, Abschnitt 7 (von der Europäischen Union zu erstellendes Dokument)
16. Erfassung von Farben bei Obstpflanzen (erbetene Referate)
17. Anleitung für Verfasser von Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
18. Zu bereinigende Angelegenheiten betreffend Prüfungsrichtlinien, die dem Technischen Ausschuss (gegebenenfalls) zur Annahme vorgelegt werden
19. Erörterung über Entwürfe von Prüfungsrichtlinien (Untergruppen)
20. Empfehlungen zu Entwürfen von Prüfungsrichtlinien
21. Ort und Datum der nächsten Tagung
22. Künftiges Programm
23. Annahme des Berichts über die Tagung (sofern zeitlich möglich)

[Anlage III folgt]



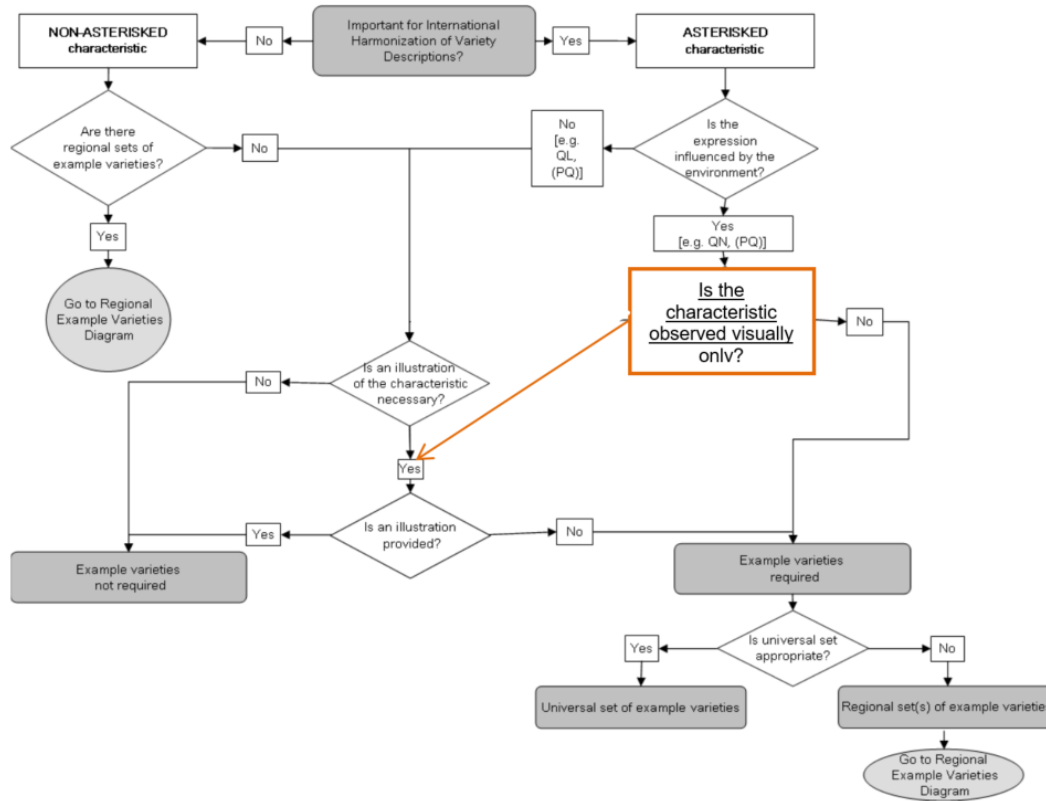
VIERUNDFÜNFZIGSTE TAGUNG DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPE FÜR ZIERPFLANZEN UND FORSTLICHE BAUMARTEN (TWO)

*Bericht von Frau Ashley Balchin (Kanada), Vorsitzende der TWO*

1. Die vierundfünfzigste Tagung der TWO, die von Deutschland ausgerichtet und auf elektronischem Wege abgehalten wurde, fand vom 13.-17. Juni 2022 unter dem Vorsitz von Frau Ashley Balchin (Kanada) statt. Der Tagungsbericht ist in Dokument TWO/54/6 „Bericht“ wiedergegeben.
2. An der Tagung nahmen 82 Teilnehmer aus 28 Verbandsmitgliedstaaten, einem Beobachterstaat und einer Beobachterorganisation teil.
3. Die TWO wurde von Herrn Elmar Pfülb, Präsident des Bundessortenamts, begrüßt und hörte ein Referat über die Geschichte der Sortenprüfung in Deutschland sowie über Aufgaben und Zuständigkeiten des Bundessortenamts.
4. Ferner hörte die TWO ein Referat von Frau Andrea Menne, Referatsleiterin DUS-Prüfung Zierpflanzen am Bundessortenamt, über die DUS-Prüfung von Zierpflanzen und Forstgehölzen beim Bundessortenamt.
5. Die TWO stößt oft auf Schwierigkeiten, wenn es um die Bereitstellung von Beispielssorten für visuell erfasste quantitative und pseudoqualitative Merkmale geht. Die Prüfungsrichtlinien für Zierpflanzen decken eine große Bandbreite von Arten ab, für die eine erschöpfende Aufzählung von Beispielssorten nicht immer bekannt oder verfügbar ist und enthalten viele Merkmale in Bezug auf kleine Organe oder sehr kleine Teilorgane, die üblicherweise visuell erfasst werden. Aus diesem Grund hat die TWO vereinbart, die Änderung von Dokument TGP/7 vorzuschlagen, so dass die Anforderung, Beispielssorten für quantitative und pseudoquantitative Merkmale mit Sternchen bereitzustellen, wenn das Merkmal nur visuell erfasst wird und Abbildungen vorgelegt werden, flexibel gehandhabt werden kann. Die für Dokument TGP/7 vorgeschlagene Änderung könnte folgenden Wortlaut haben:

„iii) Wenn ein Merkmal für die internationale Harmonisierung von Sortenbeschreibungen wichtig ist (Merkmal mit Sternchen), ~~und von der Umwelt beeinflusst wird und sich durch Zeichnungen oder Fotografien nicht auf sinnvolle Art veranschaulichen lässt (die meisten quantitativen und pseudoqualitativen Merkmale) oder wenn Beispielssorten für die Veranschaulichung des Merkmals erforderlich sind (vergleiche Abschnitt 3.1),~~ müssen Beispielssorten bereitgestellt werden.

„Bei Arten, bei denen die Ausprägungsbreite auf Sortenebene für ein quantitatives Merkmal (das nicht gemessen werden kann) hoch ist, wäre es nicht sinnvoll, die Ausprägungsstufen ausschließlich mittels einer Zeichnung oder Fotoaufnahme zu veranschaulichen. In diesen Fällen wären Beispielssorten erforderlich.“
6. Die TWO war sich einig, dass die Verwendung von Abbildungen als Ersatz für Beispielssorten bei solchen Merkmalen geeignet wäre und die internationale Harmonisierung weiter fördern würde. Die TWO schlug verschiedene Beispiele für Merkmale vor, bei denen dieser Ansatz, also der Ersatz von Beispielssorten bei Bereitstellung von Abbildungen, angewandt werden könnte (vergleiche TWO-Bericht).
7. Die TWO nahm zur Kenntnis, dass der Begriff „kontrollierte Umgebung“ in Fließdiagramm 1 von Dokument TGP/7, GN28, im Text von GN 28 nicht erläutert wird. Die TWO war sich einig, dass die Umgebung selbst unter Gewächshausbedingungen nicht vollständig kontrollierbar sei. Die TWO vereinbarte, das Fließdiagramm 1 so abzuändern, dass die Frage „Ist die Umgebung kontrolliert?“ ersetzt wird durch die Frage „Wird das Merkmal nur visuell beobachtet?“, wie nachstehend wiedergegeben:



8. Die TWO hörte ein Referat eines Sachverständigen aus den Niederlanden über die „Resistenz gegen *Puccinia horiana* bei Chrysantheme - Zwischenbericht über ein potenzielles neues DUS-Merkmal“. Der Text des Referats ist in Dokument TWO/54/4 wiedergegeben. Die TWO nahm die Arbeit, über die berichtet wurde, zur Kenntnis und vereinbarte, den Sachverständigen aus den Niederlanden zu ersuchen, auf ihrer fünfundfünfzigsten Tagung über die Entwicklungen zu berichten. Die TWO nahm zur Kenntnis, dass es sich bei der Resistenz gegen *P. horiana* um ein derzeitiges Züchtungsziel handelt, das bei der DUS-Prüfung noch nicht verwendet wurde. Die TWO nahm die Aufforderung zur weiteren Beteiligung an der Entwicklung der Methodik zur Erfassung des Merkmals zur Kenntnis. Die TWO nahm die besonderen Anforderungen an die Erhaltung der Isolate von *P. horiana* zur Kenntnis und vereinbarte, dass weitere Überlegungen erforderlich seien, bevor ein solches Merkmal in die Prüfungsrichtlinien für Chrysantheme aufgenommen werde.

9. Die TWO vereinbarte die Änderung der UPOV-Codes HYLOC, HYLOC\_COS, HYLOC\_GUA, HYLOC\_GUN, HYLOC\_POL und HYLOC\_UND im Anschluss an die Neuklassifizierung bestimmter *Hylocereus*-Arten als *Selenicereus*, wie in Dokument TWP/6/4, Absatz 34 wiedergegeben.

10. Die TWO vereinbarte die Änderung der UPOV-Codes CALAT\_CRO, CALAT\_LOE, CALAT\_LRO, CALAT\_ROS und CALAT\_WAR im Anschluss an die Neuklassifizierung bestimmter *Calathea*-Arten als *Geopertia*, wie in Dokument TWP/6/2, Absatz 38 wiedergegeben.

11. Die TWO hörte einen Bericht eines Sachverständigen aus der Europäischen Union über eingegangene Schutzanträge für Ziersorten von *Colocasia esculenta* (L.) Schott. Die TWO stellte fest, dass die Prüfungsrichtlinien für *Colocasia* (Dokument TG/255/1) nicht für Zierpflanzensorten entwickelt worden seien und dass unter den Teilnehmern niemand Erfahrung mit der DUS-Prüfung dieser Pflanze habe.

12. Die TWO erörterte 10 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien und vereinbarte, dass die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Anthurium (Überarbeitung), Besenheide (Überarbeitung), Strandflieder (Überarbeitung) und Rose (Teilüberarbeitung) dem TC zur Annahme vorgelegt werden sollten.

13. Die TWO vereinbarte, auf ihrer fünfundfünfzigsten Tagung die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Amaryllis (Überarbeitung), Ginkgo, Lavendel (Überarbeitung), Lotus, Magnolie, *Leucanthemum* Mill., *Oxypetalum coeruleum* (D. Don) Decne, Poinsettie (Überarbeitung), Weigelie (Überarbeitung) und *Oncidium* (Teilüberarbeitung) zu erörtern.

14. Die TWO stellte fest, dass bezüglich des Tagungsortes für ihre fünfundfünfzigste Tagung keine Einladungen eingegangen waren. Die TWO merkte an, dass eine Entscheidung zu Termin und Ort ihrer

nächsten Tagung durch den Rat auf dessen sechshundfünfzigster Tagung am 28. Oktober 2022 in Genf getroffen werden wird.

15. Die TWO wies darauf hin, dass UPOV-Mitglieder das Verbandsbüro ansprechen können, um Angebote zu Terminen und Orten für die Ausrichtung der nächsten TWO-Tagung einzureichen. Wenn ein Angebot rechtzeitig vor der sechshundfünfzigsten Tagung des Rates eingeht, kann es vom Rat auf seiner sechshundfünfzigsten Tagung berücksichtigt werden.

16. Die TWO vereinbarte, ihre fünfundfünfzigsten Tagung vom 12. bis 16. Juni 2023 auf elektronischem Wege abzuhalten, falls kein alternatives Angebot eines Verbandsmitglieds eingeht.

17. Die TWO vereinbarte, dass die Dokumente für ihre fünfundfünfzigsten Tagung bis 29. April 2023 beim Verbandsbüro einzureichen sind. Die TWO wies darauf hin, dass bei Einreichung der Dokumente nach Ablauf der vereinbarten Frist die betreffenden Punkte von der Tagesordnung gestrichen werden.

18. Die TWO schlug vor, auf ihrer nächsten Tagung die folgenden Punkte zu erörtern:

1. Eröffnung der Tagung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Kurzberichte über die Entwicklungen im Sortenschutz
  - a) Berichte von Mitgliedern und Beobachtern (von Mitgliedern und Beobachtern zu erstellende schriftliche Berichte)
  - b) Berichte über Entwicklungen in der UPOV (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
4. Erstellung von Anleitung und Informationsmaterial (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)
5. Informationen und Datenbanken
  - a) UPOV-Informationsdatenbanken (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - b) Datenbanken für Sortenbeschreibungen (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument sowie erbetene Dokumente)
  - c) UPOV PRISMA (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - d) Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
6. Zusammenarbeit bei der Prüfung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
7. Informationen, die für einen höheren Nutzen der bereits vorhandenen DUS-Prüfberichte erforderlich sind (von Neuseeland zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
8. Verstärkte Mitwirkung an der Arbeit des TC und der verschiedenen TWP (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
9. Krankheitsresistenz bei Zierpflanzen (von den Niederlanden zu erstellendes Dokument)
10. Neue Fragen, die sich für die DUS-Prüfung ergeben (Dokumente erbeten)
11. Molekulare Verfahren (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
12. Sortenbezeichnungen (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument sowie erbetene Dokumente)
13. Bericht über Gerichtsverfahren betreffend technische Angelegenheiten (Dokument erbeten)
14. Erfahrungen mit neuen Typen und Arten (erbetene mündliche Berichte)
15. Ziersorten von landwirtschaftlichen Pflanzen, Obstpflanzen oder Gemüsepflanzen (von Frankreich und dem Vereinigten Königreich zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
16. Verwendung von Prüfungsrichtlinien bei Hybriden von Zierpflanzen, die nicht von den Prüfungsrichtlinien erfasst werden (von der Europäischen Union und Deutschland zu erstellende Dokumente sowie erbetene Dokumente)
17. Prüfungsrichtlinien
  - i) Anleitung für Verfasser von Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)

- ii) Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)
  - iii) Angelegenheiten, die bezüglich der vom Technischen Ausschuss angenommenen Prüfungsrichtlinien zu bereinigen sind (falls zutreffend)
  - iv) Erörterung über Entwürfe von Prüfungsrichtlinien (Untergruppen)
  - v) Empfehlungen zu Entwürfen von Prüfungsrichtlinien
- 18. Ort und Datum der nächsten Tagung
  - 19. Künftiges Programm
  - 20. Annahme des Berichts über die Tagung (sofern zeitlich möglich)
  - 21. Schließung der Tagung

[Anlage IV folgt]

## SECHSUNDFÜNFZIGSTE TAGUNG DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPE FÜR GEMÜSEARTEN (TWV)

*Bericht von Frau Marian van Leeuwen (Niederlande), Vorsitzende der TWV*

1. Die sechsendfünfzigste Tagung der TWV, die auf elektronischem Wege abgehalten wurde, fand vom 18. bis 22. April 2022 unter dem Vorsitz von Frau Marian van Leeuwen (Niederlande) statt. Der Tagungsbericht ist in Dokument TWV/56/22 „Bericht“ wiedergegeben.
2. An der Tagung nahmen 97 Teilnehmer aus 34 Verbandsmitgliedstaaten, einem Beobachterstaat und drei Beobachterorganisationen teil.
3. Die TWV vereinbarte, Dokument UPOV/INF/23 „Anleitung zum UPOV-Code-System“ zu überarbeiten, um die Höchstzahl der im angehängten Element der UPOV-Codes verwendbaren Zeichen klarzustellen, wie in Dokument TWP/6/1 wiedergegeben.
4. Die TWV prüfte den Vorschlag, Dokument TGP/7 so zu ändern, dass die Anforderung, Beispielsorten für quantitative Merkmale mit Sternchen bereitzustellen, wenn Abbildungen vorgelegt werden, entfällt, wie in Dokument TWP/6/1, Absätze 18 und 19 dargelegt. Sie war sich einig, dass für quantitative Merkmale mit Sternchen bei Gemüsearten weiterhin Beispielsorten erforderlich sein sollen und dass die Bereitstellung der Beispielsorten bei Gemüsearten einfach sei und zudem nützlich für die Harmonisierung der DUS-Prüfung und Erstellung von Sortenbeschreibungen. Die TWV erinnerte daran, dass die Anleitung in Dokument TGP/7, je nach der verwendeten Benotungsskala, Beispielsorten für drei oder zwei Ausprägungsstufen erfordere.
5. Die TWV vereinbarte, Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ so zu überarbeiten, dass die Merkmale in der Merkmalstabelle und im Technischen Fragebogen angegeben werden, wenn sie als Gruppierungsmerkmale verwendet werden, wie in Dokument TWP/6/1, Absatz 22 dargelegt.
6. Die TWV vereinbarte, Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ so zu ändern, dass der Standardwortlaut in den Prüfungsrichtlinien, Absatz 4.2.2, in einen zusätzlichen Standardwortlaut (ASW) umgewandelt wird (als Option), wie in Dokument TWP/6/1, Absatz 25 dargelegt.
7. Die TWV prüfte, ob die Ausprägungsstufen beim Beispielsmerkmal in Dokument TGP/12/2, Abschnitt 2.3.2 so überarbeitet werden sollen, dass das Wort „hoch“ [„highly“] nur in einer Ausprägungsstufe verwendet wird. Die TWV stellte fest, dass die Skala „anfällig; mäßig anfällig; und hochresistent“ bereits zuvor in den Prüfungsrichtlinien für Gurke, Salat und Melone verwendet worden und im Gemüsesektor weit verbreitet sei. Die TWV erörterte, wie die allgemeine Anleitung der UPOV zur Beschreibung von Krankheitsresistenzmerkmalen anzuwenden sei und stellte fest, dass es über eine Änderung der Anleitung in Dokument TGP/12 durch Streichung des Wortbestandteils „hoch-“ in der Ausprägungsstufe „hochresistent“ keine Einigkeit gab.
8. Die TWV vereinbarte, Sachverständige aus Frankreich und den Niederlanden einzuladen, einen Entwurfstext für eine Anleitung vorzuschlagen, der die Eigenheiten von Krankheitsresistenzmerkmalen erläutert, die im Vergleich zur allgemeinen UPOV-Anleitung gesondert behandelt werden müssen, und diesen auf der siebenundfünfzigsten Tagung der TWV vorzulegen. Der Anleitungsentwurf sollte sich mit Fragen wie der Feststellung einer klaren Unterscheidbarkeit für quantitative Krankheitsresistenzmerkmale aufgrund eines Unterschieds von einer Note zwischen Sorten befassen und untersuchen, wie die Skalen von UPOV-Merkmalen zu den von Phytopathologen für Sortenbeschreibungen verwendeten Skalen in Beziehung gesetzt werden könnten (z. B.: UPOV „resistent“ = Phytopathologie „hochresistent“).
9. Die TWV nahm die Referate über die Verwendung von Sortengruppen im UPOV-System zur Kenntnis und vereinbarte anschließend, dass Sortengruppen verwendet werden sollen, um komplexe infraspezifische botanische Namen zu ersetzen, z.B. bei *Beta vulgaris*, *Brassica oleracea* und *Cichorium intybus*. Die TWV vereinbarte, die Niederlande zu ersuchen, den Vorschlag der Einrichtung von Sortengruppen beispielsweise für *B. vulgaris*, *B. oleracea* und *C. intybus* weiter auszuarbeiten und auf der siebenundfünfzigsten Tagung der TWV vorzulegen.
10. Die TWV vereinbarte, das Verbandsbüro zu ersuchen, entsprechend dem Ansatz zur Verwendung von Sortengruppen für komplexe botanische Namen Vorschläge für die Überarbeitung von UPOV-Codes mit hinzugefügten Informationen auszuarbeiten und diese auf der siebenundfünfzigsten Tagung der TWV vorzulegen.

11. Die TWV erinnerte daran, dass rund 1200 Sorten mit dem UPOV-Code CICH0\_INT in der PLUTO-Datenbank keiner Sortengruppe mit Sicherheit zugeordnet werden könnten. Die TWV vereinbarte, die an der PLUTO-Datenbank Mitwirkenden zu ersuchen, genauer zu präzisieren, zu welcher der Gruppen „Futterzichorie“, „Wurzelzichorie“, „Blattzichorie“ oder „Zichorie“ die Sorten jeweils gehören.

12. Die TWV nahm zur Kenntnis, dass eine Reihe von UPOV-Mitgliedern Sortenbeschreibungen veröffentlicht und/oder Informationen zu geschützten Sorten bereitgestellt hat. Die TWV vereinbarte mit der TWV, dass das Verbandsbüro ersucht werden sollte, zu prüfen, ob die Informationen über Webseiten mit Sortenbeschreibungen auf der UPOV-Website zur Verfügung gestellt werden könnten.

13. Die TWV prüfte das Dokument TWV/56/4 und die vorgeschlagenen Änderungen an den Sortenbezeichnungsklassen für *Brassica* sowie die Einrichtung neuer Klassen für *Allium* und *Prunus*, wie von einem Sachverständigen der Tschechischen Republik dargelegt. Sie prüfte die verschiedenen Arten innerhalb der vorgeschlagenen Klassen für *Allium* und *Prunus* und stellte fest, dass weitere Erörterungen erforderlich seien. Die TWV war sich einig, dass als Gemüsepflanze genutzte *Allium*-Arten einzeln aufzuführen seien, um eine gesonderte Bezeichnungsklasse zur Trennung von anderen Arten, die als Zierpflanzen genutzt werden, zu schaffen, und vereinbarte, die Sachverständigen aus der Tschechischen Republik und den Niederlanden zu ersuchen, einen neuen Vorschlag zur Änderung der Bezeichnungsklassen für *Allium* und *Brassica* auszuarbeiten und diesen auf der siebenundfünfzigsten Tagung der TWV vorzulegen.

14. Die TWV hörte ein Referat eines Sachverständigen aus den Niederlanden über die „Internationale Harmonisierung und Validierung eines SNP-Satzes für die Verwaltung einer Vergleichssammlung für Tomate“. Die TWV erörterte das Zustimmungsverfahren der Züchter für die Nutzung von Sorten im Rahmen des Projekts und wies auf die Bedeutung der Vereinbarung hin, die zur Regelung des Zugangs zu genetischen Informationen unter Sorten- und Geheimhaltungsaspekten erzielt wurde.

15. Die TWV erörterte 14 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien und vereinbarte, dass die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Rauke (Teilüberarbeitung), Knoblauch (Teilüberarbeitung), Kohlrabi (Teilüberarbeitung), Blattzichorie (Teilüberarbeitung), Erbse (Teilüberarbeitung), Spinat (Teilüberarbeitung), Tomatenunterlagen (Teilüberarbeitung) und Wilde Rauke (Teilüberarbeitung) dem TC zur Annahme vorgelegt werden sollten.

16. Die TWV vereinbarte, auf ihrer siebenundfünfzigsten Tagung die Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Chinakohl (Überarbeitung), Aubergine (Überarbeitung), Grünkohl (Überarbeitung), Petersilie, Paprika (Überarbeitung), Tomate (Überarbeitung), Rosenkohl (Teilüberarbeitung), Kohl (Teilüberarbeitung), Blumenkohl (Teilüberarbeitung), Feldsalat (Teilüberarbeitung), Wurzelzichorie (Teilüberarbeitung), Kohlrabi (Teilüberarbeitung), Salat (Teilüberarbeitung), Melone (Teilüberarbeitung), Erbse (Teilüberarbeitung), Rettich/Radieschen (Teilüberarbeitung), Spinat (Teilüberarbeitung), Steckrübe/Kohlrübe (Teilüberarbeitung), Gartenkürbis, Kürbis (Teilüberarbeitung) und Wassermelone (Teilüberarbeitung) zu erörtern.

17. Auf Ersuchen der Türkei vereinbarte die TWV, ihre siebenundfünfzigste Tagung vom 1. bis 5. Mai 2023 in Antalya, Türkei abzuhalten.

18. Die TWV vereinbarte, dass alle erbetenen oder vorzubereitenden Dokumente und Referate mindestens bis 3. März 2023 an das Verbandsbüro zu senden seien, damit vor der Tagung genügend Zeit zur Verfügung steht, um die Dokumente zu versenden und Stellungnahmen abzugeben.

19. Die TWV schlug vor, auf ihrer nächsten Tagung die folgenden Punkte zu erörtern:

1. Eröffnung der Tagung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Kurzberichte über die Entwicklungen im Sortenschutz
  - (a) Berichte der Mitglieder und Beobachter
  - (b) Berichte über Entwicklungen in der UPOV (Bericht des Verbandsbüros)
4. Molekulare Verfahren
  - (a) Entwicklungen in der UPOV (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - (b) Referat über die Verwendung molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung (erbetene Referate)
5. Erstellung von Anleitung und Informationsmaterial (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente)

6. Mögliche Verwendung von COYU-Splines für Gemüsepflanzen (Dokument und Referat vom Vereinigten Königreich zu erstellen)
7. Sortenbezeichnungen (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
8. Ersetzen botanischer Namen durch Sortengruppen (von den Niederlanden zu erstellendes Dokument)
9. Informationen und Datenbanken
  - a) UPOV-Informationsdatenbanken (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - b) Datenbanken für Sortenbeschreibungen (vom Verbandsbüro zu erstellende Dokumente sowie erbetene Referate)
  - c) Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
  - d) UPOV PRISMA (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument)
10. Bildanalyse bei Gemüsearten (von China zu erstellendes Dokument sowie erbetene Dokumente)
11. Erfahrungen mit neuen Typen und Arten (erbetene mündliche Berichte)
12. Neue Fragen, die sich für die DUS-Prüfung ergeben (erbetene Referate)
13. Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien (vom Verbandsbüro zu erstellendes Dokument und erbetene Dokumente)
14. Beurteilung der Unterscheidbarkeit bei Krankheitsresistenzmerkmalen und Abstimmung der Notenskalen (von Frankreich und den Niederlanden zu erstellendes Dokument sowie erbetene Dokumente)
15. Verwendung von Krankheitsresistenzmerkmalen (Referate von Frankreich und den Niederlanden sowie erbetene Referate)
16. Zu bereinigende Angelegenheiten betreffend Prüfungsrichtlinien, die dem Technischen Ausschuss (gegebenenfalls) zur Annahme vorgelegt werden
17. Erörterung über Entwürfe von Prüfungsrichtlinien (Untergruppen)
18. Empfehlungen zu Entwürfen von Prüfungsrichtlinien
19. Anleitung für Verfasser von Prüfungsrichtlinien
20. Ort und Datum der nächsten Tagung
21. Künftiges Programm
22. Tagungsbericht (sofern zeitlich möglich)
23. Schließung der Tagung

[Ende der Anlage IV und des Dokuments]